



Fotos: Jenny Klestil

JOHANNA - BEWEGUNG HILFT

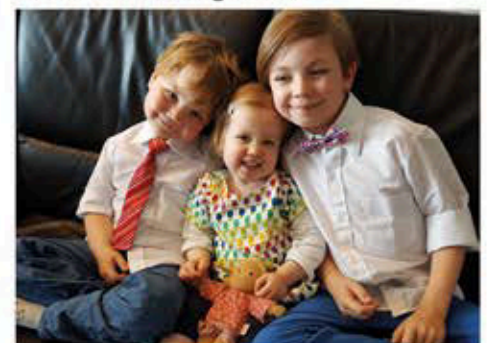
Für uns völlig überraschend wurde unsere Tochter Johanna mit einer sogenannten Spina Bifida, also mit einer Fehlbildung des Neuralrohrs geboren. Das Rückenmark war am Steißbein vorgewölbt und lag teilweise frei. Johanna wurde schon zwölf Stunden nach ihrer Geburt operiert und der Rücken geschlossen. Leider bildete sie zehn Tage später einen Hydrozephalus, also einen Wasserkopf aus, und sie musste deshalb erneut operiert werden, um über einen Shunt, das überschüssige Hirnwasser dauerhaft ableiten zu können.

Johannas dramatischer Start ins Leben war für unsere Familie mit zwei größeren Jungs alles andere als leicht. Justus und Jakob machten sich große Sorgen um Johanna. Doch hatte ich gesehen, dass die kleine Schwester der beiden direkt nach ihrer Geburt alles bewegen konnte und so war ich überzeugt, dass sie gute Chancen hatte, sich mit entsprechender Förderung gut zu entwickeln. Zum Glück hatte ich Recht. Seit ihrem zweiten Geburtstag läuft sie ganz frei. Das einzige, was sie noch braucht, sind Schuhe bis über ihre Knöchel, um mit den Füßen nicht nach innen zu knicken.

Schon an Johannas dritten Lebensstag begannen wir mit gezielten Übungen. Seitdem kommt die Physiotherapeutin zwei Mal in der Woche für eine Doppelstunde zu uns nach Hause. So lernte ich die Voijta-Therapie kennen, bei der Johanna in spezielle Positionen gelegt und durch Reizen von Druckpunkten angeregt wird, bestimmte Muskeln zu bewegen. Konsequenterweise übe ich mit meiner Tochter täglich. Die Jungs fragten mitleidig, warum Johanna dabei oft weinen würde. Wir probierten die Positionen auch mit Jakob und Justus aus und so verstanden sie, dass es sich um ziemlich unangenehme und anstrengende Haltungen handelt, die allerdings reflexartig die Muskulatur von Bauch und Beinen kräftigt und auf diese Weise dem Gehirn die richtigen Bewegungsmuster beibringt. Auch andere Behandlungskonzepte wie nach Bobath oder die Craniosacral-Therapie kommt bei Johanna zum Einsatz.

Zur Zeit trainieren wir eher die Sensomotorik. Johanna lernt verschiedene Untergründe wie Sand, Wiese und Steine kennen und probiert gerade Treppen zu überwinden. Wir arbeiten ständig an der Kräftigung ihrer Muskulatur, denn ihre Gelenke sind viel zu elastisch

und die Ganzkörperspannung muss erhöht werden. Zum Glück hat sie immer mehr Freude an Bewegungsübungen und macht gute Fortschritte. Zwei Jahre lang kam zusätzlich eine Heilpädagogin zu uns. Johanna lernte sich durch Schwingen, Kugeln und Rollen im Raum wahrzunehmen und ihren Gleichgewichtssinn auszubilden. Beide Therapeutinnen haben sich super abgesprochen. Nicht zuletzt durch diese optimale Förderung ist Johanna im kognitiven Bereich ihrem Alter sogar voraus. Sie spricht in Fünf-Wort-Sätzen und kann Kinderlieder singen. Dass sie ihren beiden Brüdern nacheifern möchte, ist sicherlich auch vorteilhaft. Justus und Jakob kümmern sich den ganzen Tag liebevoll um ihre kleine Schwester. Wenn ich die drei gemeinsam spielen sehe, weiß ich, dass wir genau den richtigen Weg gehen, auch wenn es manchmal etwas anstrengend ist.





BEWEGUNG IST UNSERE PASSION

Im Therapiezentrum herrscht eine angenehm entspannte, zugewandte und freundliche Atmosphäre. Seit 1988 gewährleistet ein professionelles Team eine optimale krankengymnastische Betreuung, seit 2012 wird interdisziplinär gearbeitet, das heißt auch Ergotherapie und Osteopathie werden angeboten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Behandlung von Kindern und Säuglingen. Man fühlt sich gleich gut aufgehoben, denn hier ist die ganze Familie willkommen. Auch Eltern und Geschwister werden in die Therapie einbezogen. Die Geschäftsführerinnen Monika Wöstefeld und Beate Hilla bringen viel Erfahrung und noch mehr Engagement mit: "Keine Behandlungsstunde gleicht der anderen. Jedes Kind ist anders, jede Familienkonstellation einzigartig." Auf alle Besonderheiten geht das gut ausgebildete Team individuell ein und stellt die bestmögliche Behandlung aus einem reichen Schatz an Methoden zusammen. Ob es um Trinkschwäche von Frühgeborenen geht, Bewegungsverzögerungen von Kleinkindern oder Konzentrationsschwierigkeiten im Schulalter. Auch kleine Patienten mit Asthma oder unterschiedlichsten Syndromen werden behandelt. Das angeborene Potential wird bestmöglich entwickelt. "Unser Beruf bedeutet auch eine Menge Knochenarbeit" berichtet Beate Hilla. "Je nach der Erkrankung des Kindes sind wir Animateure oder Ruhepol. Ständig müssen wir uns neue Tricks einfallen lassen, um die Kinder zu motivieren. Man braucht viel Kreativität, Ideenreichtum, Phantasie und Einfühlungsvermögen. Kinder lassen sich nichts vormachen. Sie spüren genau, ob man es ernst und ehrlich mit ihnen meint. Auf jeden kleinen Patienten lassen wir uns neu ein. Da entstehen oft enge Beziehungen, die über Jahre andauern." "Es geht darum, dem Gehirn das Muster einer gesunden Bewegung beizubringen. Manchmal sind dabei durch größere Schädigungen Grenzen gesetzt, doch oft überraschen uns Kinder mit einer total positiven Entwicklung, mit der kaum jemand rechnen konnte. Diese Glückserlebnisse entschädigen dann für unsere harte Arbeit" erklärt Monika Wöstefeld. "Jeder kleine Fortschritt begeistert die Kinder selbst, die Eltern und uns Therapeuten. Das frühkindliche motorische Erleben und das Gefühl sich gegen die Schwerkraft behauptet zu haben ist fundamental wichtig und nachhaltig für das spätere Selbstbewusstsein eines jeden Menschen. Dies zu fördern ist für mein Team und mich eine unbedingte Herzensangelegenheit."



Fotos: Dittmar Schädel

SPORT MACHT KINDER UND ERWACHSENE SCHLAU, ABER WARUM?

Bei Kindern und Erwachsenen wird durch regelmäßiges sportliches Training nicht nur die körperliche sondern auch die geistige Leistungsfähigkeit gesteigert. Dies kann man durch kernspintomografische Untersuchungen, durch Sauerstoffmessungen und an Hand von geistigen Leistungstesten beweisen. Es bilden sich neue Synapsen aus und alte Hirnverbindungen werden gefestigt. Die supplementär motorische Region und die Hippocampus Region nehmen nachweislich an Umfang zu. Die Hirndurchblutung und die Merkfähigkeit verbessern sich, die körperliche Leistung wird gesteigert. Dies erfolgt unter anderem über chemische Botenstoffe, die auch die Emotionen beeinflussen. Internationale Studien zum Beispiel aus dem Montreal Heart Institute Kanada und Studien aus Bochum von Tobias Schmidt Wilke sowie Studien der Sporthochschule Köln belegen das. Anspruchsvolle körperliche Dauerbelastungen zeigen bis ins hohe Alter einen deutlichen Effekt.



Dr Gabriele Weber
Kinderärztin
Vorstandsvorsitzende



Dr Gabriele Weber Vorstandsvorsitzende und Kinderärztin zeigt ihren Enkeln "Bewegung ist wichtig"

GUIDO LOHMANN - DER MANN MIT EINEM RIESIGEN SOZIALEN HERZ MACHT DIE WELT JEDEN TAG EIN BISSCHEN BESSER

Guido Lohmann, 1964 im westfälischen Hamm geboren, landete nach verschiedenen Stationen, die ihn auch in die Vorstandsetage der Postbank führten, 2008 als Vorstandsvorsitzender bei der Volksbank Niederrhein. "Sport war für mich schon immer ein wichtiger Ausgleich zu meinen täglichen, anstrengenden beruflichen Herausforderungen" erzählt er. "Nach einer Veranstaltung der Lebenshilfe mit behinderten Kindern, war mir klar, dass ich denen helfen wollte, die völlig schuldlos viel Leid zu tragen haben. Ich überlegte, wie ich das am besten anstellen konnte und schrieb abends auf Facebook, dass ich drei Wochen lang jeden Tag fünf Kilometer laufen würde. Wer kommt mit und wer wird unser Sponsor? War meine Frage. Als ich am nächsten Tag wieder auf meinen Account sah, war ich überwältigt von den vielen Nachrichten von Menschen, die mitmachen wollten". So war die Idee zu "bewegen hilft" geboren. Aus dem Stand konnte er 14.000 Euro sammeln und gab sie direkt an soziale Organisationen und Projekte weiter. Das war 2013. Seitdem hat er zur besseren Organisation der jährlichen Aktion einen gemeinnützigen Verein gegründet. Drei Wochen lang bewegt sich Guido Lohmann am Ende des Sommers gemeinsam mit Politikern, Unternehmern, namhaften Sportlern und vielen Bürgern am Niederrhein. Er spielt Fußball, läuft, skatet, radelt, schwimmt und stemmt Gewichte im Krafraum. Er löst dadurch gleich einen zweifachen positiven Effekt aus: zum einen bringt er vielen Menschen den Spaß an gesunder Bewegung näher und zum anderen sammelt er damit auch noch Geld für viele soziale Organisationen. Ganz nebenbei steigert er durch seine sportliche Aktion auch noch die Bekanntheit wichtiger und wertvoller Initiativen. Auch die Kinder des Bunten Kreises durften schon davon profitieren.

"Wenn man so wie ich Menschen mag, führt kein Weg an einem sozialen Engagement vorbei," findet Guido Lohmann. "Ich kann die Welt zwar nicht retten, aber ich versuche sie jeden Tag ein bisschen besser zu machen" und das schafft er vorbildlich. Dafür danken wir ihm von Herzen.



Wir danken ...



... unseren tapferen Helden den **Turbobikern von Siemens Energy**, die trotz anfänglichem Regen und Matsch für uns 24 Stunden ohne Pause über den abenteuerlichen Parcours des Landschaftsparks rasten. Ein extra großes Dankeschön an Peter Bongartz, der wieder die aufwendige Organisation der sportlichen Spendenaktion übernommen hat.



... unseren sicherlich schon bekannten **Flinken Nadeln**, die uns wie immer fleißig, zuverlässig und vielseitig unterstützten.



... der **Novitas BKK** für die Gastfreundlichkeit bei der diesjährigen Vernissage der neusten Ausgabe unserer immer bekannter und beliebter werdenden Ausstellung "Mit anderen Augen sehen".

... dem Oberbürgermeister **Sören Link**, der zur Charity-Lounge in die stilvollen Räume der Küppersmühle einlud. Dieses Jahr durften wir uns den interessierten Gästen vorstellen. Viele Firmen und Privatpersonen honorierten die wertvolle Arbeit des Bunten Kreises Duisburg mit Spenden, wofür wir herzlich danken.



... Herrn Dr. Jochen Kraft, Geschäftsführer  der **Bernd Kraft GmbH Duisburg** für die großzügige Spende.

... der **dm-Drogeriekette**, bei der wir wieder eine Stunde kassieren durften.



... der Altherrenmannschaft des **GSV Moers** für die Erlöse aus dem Elfmeter-Turnier.

... der **Thyssen-Krupp Steel Europe AG** für ihre Spende. 

... der **Krohne Meßtechnik GmbH** für ihre Spende. 



Spendenkonten

Bank für Kirche und Diakonie eG

IBAN DE58 3506 0190 1013 6700 10

BIC GENODED1DKD

Sparkasse Duisburg

IBAN DE19 3505 0000 0200 1011 11

BIC DUISDE33XXX

Volksbank Rhein-Ruhr

IBAN DE80 3506 0386 1275 6700 08

BIC GENODED1VRR

Impressum

Herausgeber

Bunter Kreis Duisburg e.V.
Niederrhein und westliches Ruhrgebiet
Schwanenstraße 32, 47051 Duisburg

Konzept und Gestaltung

Dr. Sassa von Roehl
(Öffentlichkeitsarbeit)



Ihre Ansprechpartnerin

Antje Bandemer (Leitung)



Rufen Sie uns an!

Tel. 0203 - 9 85 79 14 - 0

oder schreiben Sie uns

Info@bunter-kreis-duisburg.de

Fax: 0203 - 9 85 79 14 14

www.bunter-kreis-duisburg.de

Wir danken für die
freundliche Unterstützung:

NOVITAS BKK

EXTRA ANDERS . EXTRA FÜR SIE

Wir gratulieren ...



... unserer Mitarbeiterin **Antje Bandemer** zur bestandenen Prüfung im Management für soziale Organisationen. Ihre erfolgreiche Ausbildung wurde mit einem Zertifikat besiegelt. Wir danken der  **apobank Stiftung**, die die Fortbildung finanziell ermöglichte.



... **Monika und Wolfgang Küpper** zur silbernen Ehrennadel, die Ihnen der Paritätischen Wohlfahrtsverband für über zehn Jahre ehrenamtliche Arbeit verliehen hat. Wir sind stolz auf die beiden und freuen uns, dass ihre zuverlässige und fleißige Mithilfe seit so vielen Jahren den Kindern des Bunten Kreis zukommt.